

stolz, der personifizierte Geiz. Jedermann betrachtete er als seinen Feind; nur ein armer, verschmitzter Häusler mußte sich in des alten Geizhalses Gunst zu setzen und dessen Rathgeber und alles zu werden. Dieser einzige Freund gab dem geizigen Bäuerlein auf seine Aeußerung, daß er sich sehr fürchte, es könne ihm sein Geld gestohlen werden, den Rath, er solle das Geld mit ihm unter einem bezeichneten Baume eingraben. Er, der Häusler, werde das Geld und die Grube mit Gebet und Ceremonien einweihen, dadurch werde das Geld nicht nur vor Diebstahl sicher sein, sondern sich sogar vermehren; jedoch dürfe der Besitzer des Geldes von dieser Begrabung Niemanden etwas erzählen und vor sieben Jahren nicht nachsehen. Der Rath wird befolgt. Das Bäuerlein vergräbt seinen Mammon, dessen Freund segnet ihn ein, die gestellten Bedingungen wurden zu halten versprochen. — Nach 15 langen Monaten reizte das geizige Bäuerlein die Neugierde, gegen das gegebene Versprechen nachzusehen, um wie viel sich seine Silberlinge schon vermehrt hätten. Doch, o Schrecken! von seinem geliebten Schatz fand sich keine Spur. In seiner Verzweiflung läuft er zu seinem Freunde, um ihm diese haarsträubende Nachricht zu bringen. „Hab' ich's Dir nicht gesagt,“ herrschte ihn dieser an, daß Du vor sieben Jahren nicht nachsehen darfst? „Du selbst bist durch Deine sündige Neugierde an Deinem Unglücke schuld?“ Das Bäuerlein, voll Angst um seine Bazen bittet seinen Freund um ein Mittel, das ihm wieder zu seinem Gelde verhelfen könnte. „Da gibt es kein Mittel; doch! Eines weiß ich, aber es ist sehr schwer.“ „Werde mich gerne in Alles fügen,“ verspricht das Bäuerlein. „So komm in die Küche, mache Feuer, stelle einen Topf mit Wasser dazu und halte die Hand so lange im Wasser, bis ich mit meinem Gebete und Ceremonien fertig sein werde.“ Das Wasser wird siedend, das Bäuerlein mit der Hand im siedenden Wasser zippelt und zappelt, schreit und stöhnt, doch sein Bosko wird nicht fertig. Vor Schmerzen zieht der geprellte Alte seine Hand zurück. „Drinnen lassen!“ ruft der Zauberer. „Ich kann nicht mehr.“

„Nun so ist Dein Schatz für immer verloren!“ So war es auch; das Bäuerlein sah nichts mehr von seinem Gelde.

Zeitungen sind wahre Schatzkammern für die rechten Leser. Unzählige haben in der Zeitung Stelle und Brod, Viele das große Loos und Manche sogar eine Frau gefunden. Ein armer Student in Wien kaufte einen alten Zeitungsband vom Antiquar und fand zwischen den vergilbten Blättern was er am nöthigsten brauchte, eine 100 Guldennote.

Lessing vergleicht die Welt mit einer Stubenuhr. Das Gewicht an ihr ist der Geldsack und die Unruhe das weibliche Geschlecht.

König Viktor Emanuel leidet an der Specksucht und muß auf Anrathen seiner Aerzte die Alpenluft gebrauchen und die Alpen selber fleißig auf- und abwandern. Sein Freund Napoleon ärgert ihn nur, um ihm von Zeit zu Zeit gemüthliche und andere Motion zu machen.

Oeffentlicher Dank.

Bei meinem Abzuge von Triesen wurden mir von Seiten der dortigen Ortsbewohner und besonders der Gemeindevetreter so viele und auffallende Beweise von Wohlwollen zu Theil, daß ich mich verpflichtet fühle, Denselben meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Mauren, am 1. Juni 1864.

Lehrer Dehri.

Curs.

Für 100 fl. Silber wurden in Wien bezahlt:
 Samstag, den 28. Mai fl. 113.50 Banknoten.
 Mittwoch, den 1. Juni fl. 113.75

Herausgeber: Gregor Fischer.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. Schädler.

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** etc. etc.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. **27. AUFLAGE.** Ein **starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.** — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig, in **Stuttgart** bei **P. Neff.**

DER PERSÖNLICHE SCHUTZ.

27. Auflage.
In Umschlag versiegelt.

27. Auflage. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1 ¹/₃. = fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.